Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

№ 11. Freitag, den 11. Januar. 1839.

Die Accise ist abgeschafft!

Wir würden uns sehr irren, wenn wir glauben wollten, daß den Meisten unserer Leser die Geschichte mit Prinz Lieschen nicht bekannt sei; diese Abenteuerin, welche die Keckheit hatte, den Kurprinzen (Sohn August des Starken) darzustellen und dafür im Zuchthause zu Waldheim büßen mußte, ist nicht die einzige Person, welche jenes wagte. Auch unser Leipzig sah ein Mal eine solche Repräsentation, der aber mehr ein lustiger Streich zum Grunde lag, und welche daher keine schärfere Ahndung nach sich zog.

Bekanntlich war bald, nachdem zu Anfange des vorigen Jahrhunderts in Leipzig ebenfalls die Accise eingeführt worden war, dieselbe auch hier ein Gegenstand vieler Klagen und großer Unzufriedenheit geworden, besonders bei den in die Stadt verkehrenden Bauersleuten. Einigen Trost fand man darin, daß im Lande von Mund zu Mund die Sage ging, der Kurprinz sei ein geschworener Feind dieser neuen Einrichtung und werde sie gewiß sobald als möglich abschaffen. Gestützt auf dieses Gerede und jene Unzufriedenheit berücksichtigend, führte ein Herr von Pöllnitz — wir wissen nicht, ob er sich des Studirens wegen in Leipzig aufhielt — folgenden Streich aus.

An einem schönen Morgen, es war der 17. Mai 1729, heftete er einen Stern von falschem Golde auf seine Brust, und ritt, von zwei Lakaien begleitet, von einem Accishause zum andern. Es war gerade ein starker Markttag und vor diesen Häusern drängten sich eine Menge Landleute zusammen, um den ihnen so lästigen Zoll zu entrichten. Unser Held ritt mit Ungestüm unter die Haufen, trieb sie weg und rief: Fort, fort! die Accise ist nun abgeschafft; ihr habt nichts mehr zu zahlen! Dabei schlug er die Accisfenster zusammen, forderte Rechnung von den Accisbedienten, welche die Köpfe untereinander steckten und nicht gleich wußten, was sie thun sollten. Die Bauersleute aber liefen voll Jubel, daß die Accise glücklich aufgehoben, in die Stadt, und riefen es an allen vier Ecken des Marktes aus: der Kurprinz habe die Accise gestürmt und ihr ein Ende gemacht. — Unterdessen erhielt der Magistrat auch von dem damals unter der Börse wohnenden Inspector die nöthige Anzeige. Sogleich ließ der Rath die Knechte und etliche Stadtsoldaten vor das Thor marschiren, um zu sehen, ob sie hinter den Grund des Spectakels kommen könnten. Nach langem Suchen gelang es endlich der ehrenwerthen Stadtcompagnie den Thäter in Joechers Garten zu entdecken; ihr Führer kratzte sich aber bald bedeutend hinter den Ohren, da er vermerkte, daß der Unruhstifter ein ihm wohlbekannter Adeliger war. Endlich versuchte er doch eine Attaque und der junge Herr wurde in die Hauptwache vor das Petersthor gebracht. Nun sagt noch unsere Quelle: Die Sache wurde unterdrückt, weil der Herr von Pöllnitz des Obristen Vetter, und er als ein Melancholicus (so scheint es aber nicht!) angesehen wurde. Die armen Bauersleute mußten, nachdem es ihnen auf dem Markte angesagt worden, unter der Börse nachträglich die Zettel lösen, andererfestalt Keines von ihnen zum Thore hinausgelassen wurde. Und also hatte die Freude ein Ende. —

Miscelle.

Anno 1691 verfolgte man vor den Gerichten zu Oettingen noch die Unholde und Hexen. Ein Bettelmädchen, Namens Elisabeth Krauße von Kintzingen, im Breisgau gebürtig, beschuldigte eine Bäckersfrau, mit ihr öfters auf einem Stühllein zum Venusberg aufgefahren zu sein. Das Schönste hierbei war, daß sich der Mann dieser Frau erbot, wenn man sie verbrennen würde, das Holz umsonst herzugeben. —

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschel.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag, den 12. Januar: Vor 100 Jahren, Sittengemälde von Raupach. Vorher: Die gefährliche Nachbarschaft, Lustspiel von Kotzebue.

Große und kleine Handlungsbücher ꝛc. linirt G. Frenzel gut und billigst, alter Neumarkt, neue Pforte Nr. 659, genau nach Muster.

Die
Lotterie-Haupt-Collection
von C. D. Löscher, Barthels Hof, am Markte,
empfiehlt 1/1, 1/2, 1/4 und 1/8 Kaufloose zur 2. Classe 15r Landeslotterie, deren Ziehung am 14. Januar stattfindet.

Mit Kaufloosen
zur 2. Classe 15. königl. sächs. Landes-Lotterie zu Leipzig, welche den 14. Januar a. c. gezogen wird, in 1/1, 1/2, 1/4 und 1/8, empfiehlt sich die Hauptcollection von
P. Chr. Plenckner.

Local-Veränderung.
Wittenstein & Comp.
aus Barmen
verlegten ihr Waarenlager aus der Reichsstraße nach dem Brühl Nr. 419, zwischen Reichs- und Katharinenstraße, in das bisherige Gewölbe der Herren Gebrüder Dyhrenfurth aus Breslau